Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

47. Von dem lewen vnd der meüs

urn:nbn:de:bsz:31-1298

Visual Library

Seit mir mein krafft hat gegebe
Daz dritte mir niemat v̊sagt
Wan ich die meynst arbeit hangehabt
Daz vierde solt ir ligen lan
Wolt ir mein freuntschafft han
Sye swigen alle stille
Und liessen im seinen wille
Wan d̊ lebe was so freysam
Wo er zu andn tyeren kham
So zůr reiß er sie mit gewalt
Nach begonde er v̊den alt
Da entwerich im sein krafft
Und wart an dem leibe krank
Da daz er fure daz wylde swein
Der liebe sun mit den zenen sein
Und dar zů d̊ starcke stier
Durch stach mit den hornern schier
D̊ esel mit beyden fussen
Begůnde den lewen auch grussen
Und gab im auch ein slack
Daz er auff d̊ erden lack
Da sprach d̊ lebe alzůhant
Alle die ich über want
Und die mir vor han gewyssen
Die wollen mir nů an gesigen
Bey disem mere ist vns bekant
Welch d̊ impt d̊ gewalt hat
Und niemans wollen han d̊ gůt
So irem grossen über mut
Wan so ir gewalt wirt v̊kert
So danckent sun die sie han gert

Von dem lewen vn der meus

Es sun lebe was sun eine walde gelegen
Und wolt gůter ruhe pflegen
Da kham en muse ein michel schare
Mit einem grossen geschrey dar
Daz dem lewen sein ruhe en gieng
Er swaig biz er ein muss gewieng
Da er sie begriffen hat
Da bat sun die muss gnat
Daz er sie leben liess
Und wolt sie im gelies
Dez wolt sie im sein bewart
Dez wolt sie sweren einen eyd
D̊ lebe gedacht tot ich sie ich
Daz wer mir gar schemlich
Und er hort d̊ meuse gebet
Und liess sie lauffen ir en weck
Dar nach vnlanck wart gespart
Daz d̊ lebe sun einem garne
Schier gefangen wart
Und mocht mit krefften noch mit swerd
Sich selbm auss d̊ garne bringen
Dez wart die klein muss gebar
Und kham vil balde dar
D̊ d̊ lebe gevangen lack
Auff d̊ selben tag
Nu d̊ mausz d̊ lebe schrey
Beiss mir daz bant en zwey
Die muss vil schier daz det
Und er fult dez lewen gebet
Und machst sun ledig vnd los
Seiner tugent er genoss
Da bey ist vns bekant
Daz ir seit gemant

Kein starcker sal sich nit vergahen
Daz er kein krancken sal versmahen
Wan es kumt vil offt der tag
Daz der kranck frumen vnd schaden mag

Von dem guten hanen

Der guten hanen

Ein man hett ein elich weip
Die hett ein andern zu seinem leip
Der man reit gegen fenedige auf
Der andern kham in das hauß
Vnd da er in das haus gieng
Die frawen er in tugentlich enpfieng
Des dacht er ir fleißig wieder
Vnd legt sie an den rucken nyeder
Vnd das sie zwey da taten
Das möcht ein storch der vaten
Der in dem neste leyt
Sich hube ein mynnend streit
Ein han auf dem balcken saß
Der begunde merken das
Er sprach mir ist also zorn
Das mein frawen ir ere hat verlorn
Des wart die frawen gewar
Sie rieff balde ir meyde dar
Vnd sprach komet mir den han
Das er muß sein klappen lan
Vnd nym mein gelt frawen zu dir
Vnd kauff einen andern hanen mir
Wan unser herr kume
Das er icht wisse darumbe
Die magt des nit enließ
Sie det das sie die frawen hieß
Vnd kauffte ein andern han
Du solt dem klappen sarcen lan
Vnd der andern nacht darnach
Wart ir geselle aber gach
Vnd kam in das hauß gegangen
Vnd wart aber wol enpfangen
Vnd tet als er vor het getan
Das sach auch der ander han
Des wil ich fleißig bitten dich
Vnd tuder als gestern geleich
Die magt tet aber das
Als ir zu gesprochen was
Das beut ich dir bei dem han
Kauff uns ein guten han
Die magt ging zu marckt san
Vnd bracht aber ein andern han
Vnd dritten nacht fur ware
Kham ir geselle aber dar
Was er vor hette getan
Des selben er aber began
Der han des alters krawt das
Der begunde merken das
Er sprach man sol hören
Eben vnd auch weisen
Damit gemach wil pleiben
Die frawen rieff ab der magt dar
Nym mir den hanen eben war
Das er habe trinken vnd essen
Du solt sein mit vergessen
Wan es ist ein guter han
Vnd wil sein klappen sarcen lan
Vnd wil ein gut gesell werden
Darumb sal er wol genesen